

Est. XXVIII 3.65

314

Auszührliche
RELATION

Von beyderseits

Königl: Majestäten
glücklichen Eröhrung
in Krakau.

Den 2. Februarij/ An. 1676.

01301

45
Esere ist die Eröhnung Derö Königl. Mayt. beyderseits so wol
des Königes als Königin/ glücklich vollzogen/ folgendero
massen: Das J. Mayt. beyde der König und Königin umb
2. Uhr nach Mittage sich in die Cathedrale Kirche/ mit dem
Hn. Senatoren/nehmlich/ Hn. Krackauschen/Russischen/Sendo-
mirischen/Posnischen/Kalisschen/Sierodischen/Eulmischen/Plö-
eischen/ Wolhynischen/ Witepschen und andern wehren Hn. Hn.
Wojewoden/Castellanen und vielen Officianten/ fürnehmlich de-
nen Hn. Littauschen Groß-Feld-Herren und Vnter-Feld-Herren/
den Hn. Marschallen aus Littauen und den Hn. Cron-Hoff-Mar-
schallen/ begeben. Vnd hat sich alsobald S. Königl. Mayt. für dem
grossen Altar in ganz Silber-stücken unter-und Gold-stücken Ober-
Kleide/ mit kostbahren Sebelln und rahren Diamanten an Knöp-
fen und Kleinodien/ so wol am Kleide als Mütze Majestätisch er-
scheinende/ auff die Knie in assistenz der hohen Bnissischen und Lem-
burgischen Erz-Bischöffe/Posnischen/Przemislischen/Eulmischen/
Cantienijischen Bischöffe/ und Herrn Suffraganei Cracoviensis/
nieder gelassen. J. Fürstl. Gn. der Herr Bnissische Erz-Bischoff
hat die Messe celebrirer/ und Anfangs über J. Königl. M. die Eica-
ney gelesen/ und gebeter/ worauff Se. Königl. M. aus der Kirchen
in die Dyzkowische Capell abgetreten/ J. Mayt die Königin aber
die ganze Zeit über/ unter dem Baldachino geseßen/ worauff die gros-
se Messe umb 3. ihren Anfang gewonnen/ mitlerzeit aber S. K. M.
anders angekleidet worden/ nemlich in duppelter weißer Tafener
Dalmatiken/ über dieselben mit einem köstlich von Gold-und Edel-
gestein bordirten Goldstück denat/ damit sich S. Königl. Mayt.
abermahl für das hohe Altar begeben/ und niedergekniet. Der
Herr Primas Regni J. Fürstl. Gn. hatte über J. Königl. Mayt. viel
Gebete gelesen und den Seegen gesprochen. Darnach ward S.
Königl. M. das Denat abgenommen/ wie auch die Dalmatika/ der
rechte Arm geblößet/ und mit dem H. Oele bis an den Ellebogen
gesalbet/ darnach auch der lincke Arm ebenmäßige Salbung emp-
fangen/ unter stetswehrender Erz-Bischöfflicher Benediction. Fol-
gends hat der Herr Primas Regni S. K. M. vermittelst einer Bene-
diction/ die Eröhne S. K. M. auffgesetzt/ und das Reichs Schwere
gerichtet/ damit sich Se. Mayt. nach der Gemeine gewandt/ und da-
mit



mit 3. mahl ins Creutz gehalten/ und dasselbe dem Herrn Chron-
Schwerdtträger überliefert. Der Herr Primas hat vermittelst
einer Oration hierauff Sr. Königl. M. den Reichs-Appfel/ und ver-
mittelst einer andern Oration auch den Scepter überreicht; So
bald solches J. R. M. in seine Hände empfangen/ ward das *Te Deum*
laudamus prächtig angestimmt/ und ward in wehrendem Gesange
Se. R. M. durch die Hn. Bischöffe und Senatoren auff den
Thron/ so mitten in der Kirchen erhoben/ gestanden/ gebracht/ und
sich zu J. R. M. der Königin/ welche zur Rechten des hohen Al-
tars unter einem Baldachino gesessen/ begeben/ und dieselbe Mayst.
in wehrendem *Te Deum Laudamus* auch für das Altar gebracht.
Ihro Mayst. erschien für den Altar mit ganz blossen unbedecktem
Haupte/ wie eine Jungfrau/ mit ganz herunter hangenden aufge-
kämmeten Haaren/ mit einem Mantel bis an die Knie reichende/
aus Goldstücken mit weissen Hermeln gefüttert/ derer Rand rund
umb auff 3. Viertel breit zu sehen war. Der Rock war von kost-
baren Goldstück/ und des Krages Materie hat man wegen der
vielen darauff bordirten Edelgesteine und köstlichen Kleinodien
nicht erkennen können/ wiewol der Mantel aufgeschlagen war.
Für das Altar tretende / ist Ihro Majest. auff die Knie gefallen/
und ward Deroselben der Mantel abgenommen/ und die Arme ge-
falbet/ aber nicht so weit/ wie J. Königl. Majest. die Kron vermit-
telst einer Oration aufgesetzt / der Appfel vermittelst einer andern
Oration, und das Scepter bey der dritten Oration überreicht / und
darauff zu Ihro Königl. Majest. auff den Thron geführt worden.
Solcher Kröning hat Ihrer Königl. Majest. Herr Sohn am Al-
tar beygewohnt/ in schönem Habit. Der Königl. Thron ist ganz
mit Karmafinen Sammet/ Seiner Majest. des Königs Sitz/ mit
Goldstücken. Ihro Majest. der Königin aber / mit Silberstücken
bekleidet gewesen; Als nun die Opferzeit angekommen / hat sich
Seine Königl. Majest. darzu eingefunde/ reichlich offeriret. Ihr.
Maj die Königin aber ist sitzen blieben. Nach verrichtetem Opfer/
hat sich Seine Königl. Majest. abermahl auff den Königl. Thron
begeben/ und darauff so lange verblieben / bis die Communion an-
gehen sollen / da dann Seine Königl. Majest. sich an das Altar /
sambt Ihro Majest. der Königin begeben/ und das Nachmahl un-
ter

ter beyder Gestalt/ des Brodes und Weins/ empfangen: Nach ge-
niessung solches Heilighumbs wiederum auff den Thron gebracht
worden; Darauf nach geendigter Messe das *Vivat* überlaut an-
gestimmt/ und 21000. Fl. aufgeworffen / beyde Majestäten aber
auff das Schloß/ mit auffhabenden Kronen/ geleitet worden. Der
Herr Kron-Schwert-Träger führete das Schwert/ der Herr Kron-
Fendrich und Littawische Herr Fendrich/ trugen die Kron/ und des
Groß-Herzogthums Littawen Fahnen / die Herren Marschalle
mit ihren kostbahren Stäben voran/ darauß Seine Königl. Majest.
zwischen den Herren Posnischen und Culmischen Bischöffen / ge-
folget/ Jhro Majest. aber die Königin/ ward durch Dero Laquaien/
in Sammeter Liberey/ auff einem Stuhl getragen / in begleitung
des Herrn Wojewoda Ruski/ welcher auch Jhro Majest. Scepter
trug/ Jhro Majest. die Königin aber hielte selbst den Reichs-Äpf-
fel in der Hand. Vor Jhr Credenzie der Herr Castellan von Po-
sen/ mit einem prächtigen Stabe / der Nunnius und Französische
Gesandte giengen recht vorher. Das Frauenzimmer war prächt-
ig gekleidet/ am Halse mit Perlen an Händen mit Armändern ge-
zieret. Als das *Vivat* geruffen/ so wurde auch die Lösung auß Stü-
cken geschossen / und ist darauß die Taffel / wiewol später gehalten
worden/ weil Jhro Königl. Majest. nach fünfen allererst auß der
Kirchen kommen können. Zum Marschall der Ritterschafft die-
ses Reichstages ist der Herr Sieniawski zum Kron-Fendrich er-
wehlet. Es werden viel böse Buben gefangen eingezogen / und
unverzöhlich mit dem Schwert gerichtet. Es ist alhie solch ein
grosser *Confluxus* der Leute/ daß man sich kaum durchdringen kan/
und geschehen viel *Excesse*, davon mit nechstem ein mehrers zube-
richten seyn wird. Am Montag hat sich Seine Königl. Majest.
vom Schlosse nach der Stadt herab begeben/ und daselbst auff einem
erhobenen Theatro/ den End von der Stadt Krakau genommen/
und 12. zu Ritter geschlagen/ worauß allemahl die Stücke gelöst /
und ein treffliches Feuerwerck *presentiret* worden. Der Reichs-
tag ist den 4ten dieses angegangen. Nach Erwehlung des Mar-
schalls der Ritter-Stube / werden die *Judicia celebriret*, derrer
cum contradictione erwählten Landbohten.